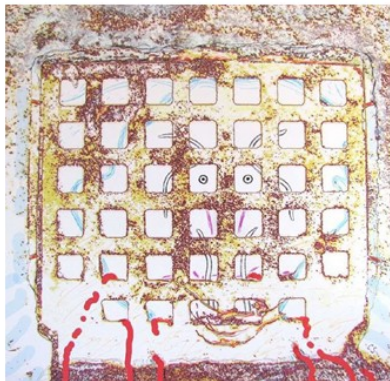


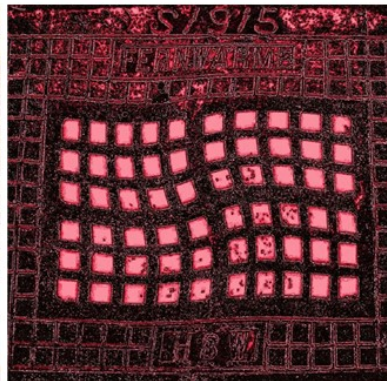
WALTER CSUVALA - KANALDECKEL VISUELLE DENKANSTÖSSE ZUM TAG DER ARBEIT

KURATIERT VON **::KUNST-PROJEKTE::**



© Csuvála

„Durchblicker“



„Höll-Höfm“



„Wossa-Maxl“

FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN
ELEKTRONISCH UND MANUELL BEARBEITET

SPÖ OTTAKRING BEZIRKSORGANISATION
SCHUHMEIERPLATZ 17-18, 1160 WIEN



ÖFFNUNGSZEITEN:
MO 9:00-18:00 DI-DO 9:00-17:00 FR 9:00-13:00

WWW.GALERIESTUDIO38.AT/CSUVALA

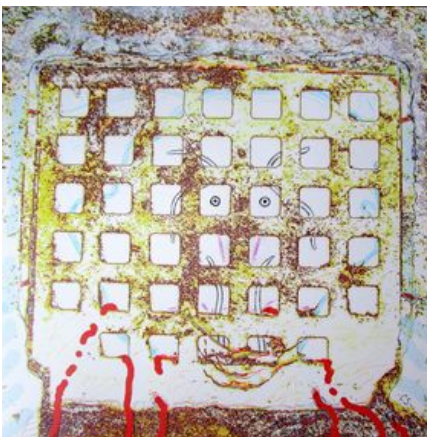
WIR BRINGEN KUNST ZU DEN MENSCHEN
::KUNST-PROJEKTE::
WWW.KUNST-PROJEKTE.AT

Was hat der Tag der Arbeit mit den Kanaldeckeln zu tun?

Denkanstöße zur Ausstellung

- Kanaldeckel finden im Alltag wenig Beachtung - es sei denn, sie scheppern
- In jedem Kanaldeckel steckt präzise Arbeit, die von Menschen täglich getan wird - von der Erzgewinnung bis zum exakten Einbau in die Straße
- Es ist wenig beachtete und geachtete Arbeit, meist ebenso wenig beachtet wie die Menschen, die sie tun
- Und: Kunst ist Perspektivwechsel
- Kreativ sein heißt zu sehen, was andere übersehen
- Wer genau hinsieht, sieht die innewohnende Schönheit
- Die klare Form gibt der Kreativität den Raum abzufliegen in die Welt unserer Phantasie...
- ... auch wenn die Reise bloß bei einem einfachen Kanaldeckel begonnen hat

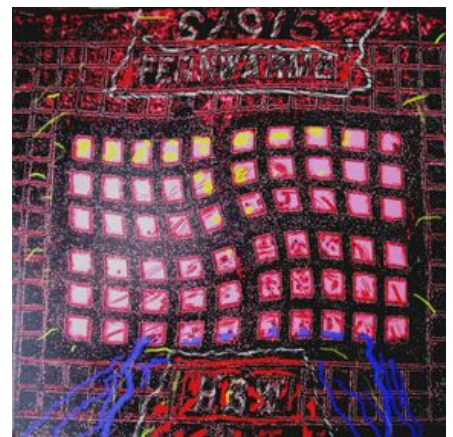
Walter Csuvala, März 2023



1. „Durchblicker“



2. „Wossa-Maxl“



3. „Höll-Häfm“

Alle Bilder je 70x70 cm,
sind Fotos, elektronisch und manuell bearbeitet à € 500.-

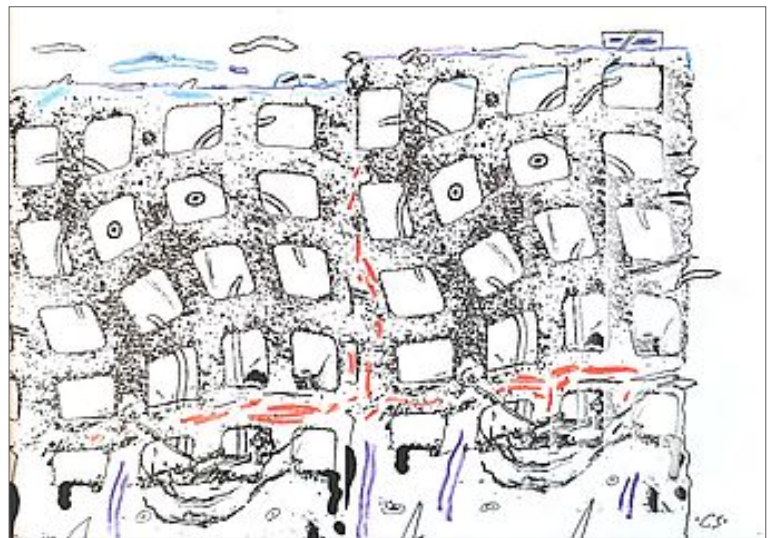
Alle Grafiken - Variationen - sind manuell bearbeitete Unikate, 30x40 cm, gerahmt, inkl. Rahmen Passepartout, (€ 180.-)

Variationen zu 1. „Durchblicker“

1-1 **zsaummquoxn**



1-2 **gauns zsaummquoxn**



1-3 **und tschüss**

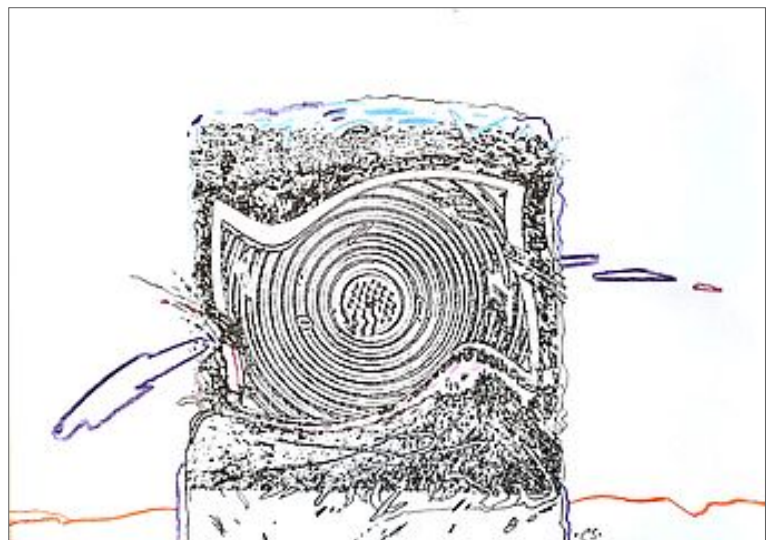


Variationen zu 2. „Wossa-Maxl“

2-1 gauns braad



2-2 dinnnge linnng



2-3 gudd moaning



Variationen zu 3. „Höll-Häfm“

3-1 hoids mi zsaumm



3-2 flupps



3-3 ollas wos fliegln hod ...



WALTER CSUVALA

www.csuvala.at



Die klare Form gibt der Kreativität den Raum abzufliegen in die Welt unserer Phantasie...

Kunst ist Perspektivwechsel.

Die Bilder und Worte passen zusammen, wenn man dazu die Geschichte erfindet.

Geboren 1943 in Wien, Studium an der Akademie für Bildende Künste in Wien bei Herbert Boeckl und Sergius Pauser, Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowenien und Norwegen. Lebt und arbeitet in Wien. Freiberuflich tätig als Maler, Grafiker und Trainer für Kooperation, Führung und Kreativität.

Mitglied bei ::kunst-projekte::

www.galeriestudio38.at/CSUVALA

Kanaldeckel als Kunstwerke des Alltags

In der Regel sind Kanaldeckel über 100 Kilogramm schwer, rund und reichlich verziert. In einer Kanaldeckelschau 2010 sticht allein das Ausstellungsstück aus Wien heraus: Es ist eckig und hat die Form eines Gitters. So kann frische Luft ins Kanalsystem strömen: **„Wir haben vielleicht nicht die schönsten, dafür aber die effektivsten Kanaldeckel der Welt“**, erklärte Ulli Sima. (caos, DER STANDARD -, 9. Juli 2010)

Das dekorative Gusseisen ist ein Beispiel für ein typisches urbanes Straßenartefakt, das oft nicht als solches anerkannt wird.

Schachtdeckel, auch Kanaldeckel (oder umgangssprachlich **„Kanalgitter“**, **„Gullydeckel“**, **„Schleusendeckel“** sowie in der Schweiz und Schwaben **„Dolendeckel“**; in den Niederlanden **Putdeksels**, Englisch **Manhole covers** und Französisch **Plaques d'égout**) sind vorwiegend aus Gusseisen bestehende Schachtabdeckungen für Kontroll- und Wartungsschächte von unterirdischen Versorgungsleitungen und Abwasserkanälen.

Bereits die alten Römer entwickelten Kanalgitter, um Passanten zu schützen, aber auch, um Objekte aufzuhalten, die hineinfallen oder hineingeworfen werden könnten. Diese Deckel waren fast immer aus Stein gehauen.



Steinerner römischer Kanaldeckel aus Vindobona (1. Jahrhundert n. Chr.)
Quelle: geschichtewiki.wien.gv.at

EN 124

Schachtdeckel können geöffnet werden und ermöglichen so einen Abstieg in den Kontrollschacht bzw. das Kanalsystem. Sie können rückstausicher, gas- und geruchsdicht und/oder wasserdicht ausgebildet sein. Daneben gibt es aber auch Deckel, welche Lüftungsöffnungen besitzen. Diese Öffnungen sind aber sehr klein, so dass größere Gegenstände den Kanal nicht verschmutzen können. Teilweise ist zu diesem Zweck direkt unter dem Deckel ein grobes Sieb, der sogenannte Schmutzfänger, angeordnet.

Die in der EU gültige Norm für Kanaldeckel ist die Europäische Norm EN 124 aus dem Jahr 1994.

Varianten

Es werden nach EN 124 die **Belastungsklassen A** (begehbar, 15 kN) **bis F** (Schwerlast, 900 kN) unterschieden. Im Straßenbereich werden im Allgemeinen Abdeckungen der **Klasse D** (bis 400 kN) mit Nenndurchmesser (lichte Weite der Öffnung) 610 oder 800 mm verwendet. Der Deckel hat dann mitsamt der Falzüberdeckung typischerweise einen Durchmesser von 65 bzw. 85 cm. Der sichtbare Gesamtdurchmesser einer eisernen Einfassung beträgt dann mindestens 67 bzw. 87 cm. Die DIN 19584 schreibt ein Mindestgesamtwicht von Schachtdeckel und Rahmen von 176 kg für Schachtabdeckungen der Klasse D vor. Um eine stabile Lage des Deckels in seiner Fassung zu gewährleisten, muss ein Deckel, der einen Schacht mit 610 mm Durchmesser lose aufliegend abdeckt, laut DIN 1229 mindestens 87,7 kg wiegen. Je nach Anwendungsfall enthalten Schachtabdeckungen Einlauf- oder Lüftungsöffnungen, sind tagwasserdicht oder werden verschraubt.

Üblicherweise liegt der Rahmen auf dem Schacht auf und wird anschließend in den Straßenbelag eingebettet. In Asphaltstraßen werden auch selbstnivellierende einwalzbare Schachtabdeckungen aus duktilem Guss eingebaut, die nicht direkt auf den Schachtteilen aufliegen, sondern mit der Fahrbahndecke eine Einheit bilden.

Gründe für runde Form

Die Rätselfrage, weshalb Schachtdeckel meist rund gefertigt werden, wurde bekannt, da sie unter anderem in Einstellungsgesprächen der Firma Microsoft verwendet wurde. Die Frage lässt mehrere Antworten zu, von pragmatischen („Schachtdeckel sind rund, weil Schächte rund sind“) bis hin zu philosophischen:

- Ein runder Schachtdeckel kann nicht durch die kreisförmige Schachtöffnung fallen. Wenn ein quadratischer Deckel diagonal und gleichzeitig hochkant in die Öffnung geführt wird, ist ein Fallen in die Öffnung möglich.
- Runde Schächte haben den Vorteil, dass der seitliche Erddruck leicht abgestützt werden kann. Deshalb wird oft auch bei Bergwerksschächten (außer bei hölzernem Schachtausbau), Brunnen, Rohren der Kanalisation und Tunneln diese Form gewählt. Ist der Schacht breiter, führt oft ein Konus zum Deckel. Wenig tiefe Telekommunikationsverteiler, in denen man auch mehr Platz braucht, haben dagegen öfter rechteckige Deckel.
- Tradition
- Von allen Schachtdeckeln gleichen Flächeninhalts hat der kreisförmige das größte Verhältnis von Flächeninhalt zu Umfang. Das bedeutet eine optimale Materialausnutzung und geringere Herstellungskosten (sofern die Einfassung ebenfalls rund ist), das geringste Gewicht und maximale Robustheit.
- Beim Überrollen des Randes einer offenen runden Schachtöffnung durch ein Automobil entstehen gegebenenfalls weniger Schäden, da der Reifen entlang der schrägen Kante allmählich wieder herausgehoben wird.
- Runde Schachtdeckel sind leichter rollend zu transportieren.
- Runde Schachtdeckel müssen nicht ausgerichtet sein, damit sie in die Einfassung passen.

- **ABER WIEN IST ANDERS!**

Waagner-Biró AG

Das 1863 bzw. 1854 gegründete und mehrmals fusionierte Unternehmen hatte Ende der 1950er Jahre zwei Werke im 22. Wiener Gemeindebezirk.

Hier zwei Fotos des Unternehmens aus dem Archiv:



Werkfoto R-Ph.



Stahlgießerei am 30. 4.1948



Kanaldeckel 1907
Waagner AG, 1905

Industriewerke und Technikum Arsenal, 1919/22

Die **Industriewerke Arsenal** waren die auf Friedensproduktion umgerüsteten Werkstätten des Artillerie-Arsenals Wien. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg durften in Österreich vorerst keine militärischen Waffen mehr erzeugt werden. Die Umstellung auf Alternativprodukte wurde von großen Teilen der Arbeiterschaft aus Angst vor weiteren Arbeitsplatzverlusten (20.000 Beschäftigte im Krieg, Reduktion auf 3.000 Arbeiter 1919) boykottiert. Die Industriewerke waren daher praktisch nicht produktiv, sondern eher Keimzelle für revolutionäre Ideen der Arbeiterschaft.

1921 wurde der Betriebskomplex in **Österreichische Werke Arsenal** umbenannt, ab 1922 tatsächlich Friedensartikel hergestellt. Nach starken Absatzschwankungen in den 1920er Jahren wurden die Werke 1934 politisch motiviert geschlossen.



Kanaldeckel 1928 der Österr. Arsenalwerke
Quelle: schlot.at - Industrie-Dokumentation
(www.schlot.at)

Kanalgitter aus 1871



Schellinggasse Weihburggasse, 1010 Wien

Einlaufgitter Modelle Stadt Wien

Einguss „MA28“ bzw. „Wien Kanal“



Preisgruppe 050

Type Straßenkanal, ÜA-zertifiziert, ohne Sperre
mit PAT-Scharnier (Gitter- und Bolzentausch ohne Rahmenausbau möglich)

Artikel Nr.	#	Abmessungen mm			Klasse	Gewicht kg	€/ Stk.
		e x f	c x d	h			
1005B2-PAT-400M	*	600x600	834x826	210	D 400	234	pb.
1005B3-PAT-600M		600x600	834x826	210	E 600	287	2.880,00

* Fertigung ab 50 Stk. Mindest-Bestellmenge möglich



IMPRESSUM

WIR BRINGEN KUNST ZU DEN MENSCHEN
SEIT 2004

::KUNST-PROJEKTE::



URSULA & FRANZ PFEIFFER

| www.kunst-projekte.at |
| office@galeriestudio38.at | +43.680.128.23.80 |
verein ::kunst.projekte:: zvr 123612155



EDITION BULLY © 2023